

Die Historische Metrologie in den Wissenschaften. Philosophie-, Architektur- und Baugeschichte. Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften. Geschichte des Münz-, Maß- und Gewichtswesens. Mit einem Anhang zur Sachüberlieferung an Maßen und Gewichten in Archiven und Museen der Bundesrepublik Deutschland (Sachüberlieferung und Geschichte); hg. von Harald Witthöft in Zusammenarbeit mit Günther Binding, Franz Irsigler, Ivo Schneider und Albert Zimmermann. Siegener Abhandlungen zur Entwicklung der materiellen Kultur 3) St. Katharinen 1986, Scripta Mercaturae Verlag, 415 S. mit mehreren Abbildungen und Tabellen, DM 62. – In dem vorliegenden Band sind die Ergebnisse sowohl eines Siegener Symposiums von 1984 als auch eines Projektes zur Erfassung der metrologischen Denkmäler zusammengefaßt. Beide, Symposium und Projekt, wurden von H. Witthöft initiiert, dem die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wesentliche Einblicke in diese lange vernachlässigte historische Grundwissenschaft verdankt. Obwohl hintenangestellt, verdient vor allem der Bericht über das Projekt zur Erfassung der „Gegenständlichen Überlieferung zur historischen Metrologie im Gebiet des Deutschen Reiches bis 1871/72“ Beachtung, denn nun ist es erstmals möglich, sich einen Überblick über die erhaltenen, bis in das 13. Jh. zurückreichenden Denkmale zu verschaffen. Bedauerlicherweise werden aber von den öffentlichen Maßen, die an Kirchen und Rathäusern angebracht waren und zum Teil noch dort vorhanden sind, nur vier Beispiele (aus Bamberg und Wien, S. 297) benannt, obwohl doch diese Maße ganz unzweifelhaft zu der fraglichen Gruppe gehören. Die übrigen Beiträge decken die Bedeutung der Metrologie für die verschiedensten Bereiche ab: besonders hinzuweisen ist auf Karl Bormann, Nikolaus von Kues über Maß und Gewicht (S. 19–30), Hans Martin Klinkenberg, Zum Problem des Zahlbegriffs im früheren Mittelalter (S. 31–38), Paul von Naredi-Rainer, Maßeinheit und Zahlenbedeutung in der Architektur (S. 75–95), Menso Folkerts, Metrologische Aspekte in Rechenbüchern (S. 134–144), Paul Steinebach, Maßuntersuchungen am Stadtgrundriß von Brilon (S. 108–117). Der Überblick über die französische Forschung (Bernard Garnier, Sur quelques recherches métrologiques françaises, S. 262–284) zeigt, daß die Aufarbeitung der metrologischen Verhältnisse bei uns noch in den Anfängen steckt. Schließlich sind zwei numismatische Studien hervorzuheben: über „Real Money“ and „Money of Account“ informiert Ian Blanchard (S. 192–200); über die technische Seite handeln Eddy van Cauwenberghe und Erik Aerts (Organisation und Technik der Münzherstellung in den Südlichen Niederlanden während des Ancient Regime, S. 338–415). Leider läßt die Qualität der Abbildungen zu wünschen übrig. So sind von den Münzstempeln S. 355 nur die Umrisse zu erkennen.

Bernd Ulrich Hucker

Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters, hg. v. Johannes Fried (Vorträge und Forschungen 30) Sigmaringen 1986, Jan Thorbecke Verlag, 656 S., 49 Abb., DM 158. – Dieser Band, dessen Konzeption noch von Peter Classen entworfen wurde, enthält die Referate der Frühjahrstagungen 1981 und 1982 des Konstanzer Arbeitskreises in teilweise stark erweiterter Fassung. – Alfred Wendorst, Wer konnte im Mittelalter lesen und schreiben? (S. 9–33),